

Die Huckelpiste ist jetzt endlich Geschichte

Kreisstraße K 209 nach sechs Monaten Bauzeit wieder für Verkehr freigegeben

■ Von Annett Eger

Neuengönna. 7500 Quadratmeter Fahrbahnfläche, 1500 Meter Bankette, 500 Meter Gräben und Mulden sowie zwei neu errichtete Querdurchlässe sorgen jetzt für mehr Fahrkomfort und mehr Verkehrssicherheit in Neuengönna.

Für Kreise, Städte und Gemeinden wird es immer schwerer für Straßenbau den Eigenanteil zu stemmen. Gut, dass es in Neuengönna geklappt hat.

Lothar Lüder, Straßenbauamt Ostthüringen

Nach sechs Monaten Bauzeit ist gestern die seit Januar dieses Jahres von einer Land- in eine Kreisstraße umgewidmete Verbindung offiziell wieder für den Verkehr freigegeben worden. Baulastträger war damit der Landkreis. Landrat Andreas Heller sprach von einer der größten Baumaßnahmen des Jahres im Kreis. Gebaut wurde in zwei Abschnitten. Einmal handelte es sich um 650 Meter von der Anbindung an die Bundesstraße 88 bis zum Ortseingang Neuengönna. Darüber hinaus wurde ein 720 Meter langer

Abschnitt im Ort erneuert. Für die Einwohner wurde ein Feldweg als kürzestmögliche Umleitungsstrecke ausgebaut. Auch dafür konnten Fördermittel in Anspruch genommen werden. Die Baukosten belaufen sich auf etwa 680 000 Euro. Das Straßenbauamt Ostthüringen unterstützt das Projekt mit 550 000 Euro, so dass der Eigenanteil des Kreises bei 120 000 Euro liegt.

„Es hat einfach alles gepasst“, sagte Lothar Lüder, Chef des Straßenbauamtes Ostthüringen, gestern zur Einweihung. Er meinte damit, dass neben dem

Straßenbau die Thüringer Energienetze GmbH für neue Energieleitungen sorgte und Jena-Wasser eine neue Hauptwasserleitung und neue Hausanschlüsse legte. Dass die Straßenbaufirma gleich noch den durch das Hochwasser Ende Mai verursachten Hangrutsch im Ort beheben konnte, beschrieb er als „glücklichen Umstand“. Zusätzlich wurden hier 250 000 Euro verbaut, die durch das Hilfsprogramm des Landes finanziert wurden. Und auch die Bushaltestelle konnte im Zuge der Arbeiten behindertengerecht umgebaut werden.

Ein gutes Zeugnis stellte der Landrat der Baufirma Streicher aus Jena aus. „Die Qualität der Bauarbeiten ist ausgezeichnet, alle Nachprüfungen, Kontrollen und Probenahmen zeigten gute bis sehr gute Ergebnisse.“ Bürgermeister Günter Zingel lobte den reibungslosen Ablauf und die Koordination der beteiligten Firmen. Anerkennung gab es auch von CDU-Landtagsabgeordneten Mario Voigt. Er sprach von „harten Wochen“ für die Anwohner, aber auch für die Bauleute und hob das gute Miteinander hervor. Wichtig sei die Straße, weil sie als Anbindung an die Saaleplatte dient. Die Bauplanung- und Bauüberwachung lag in den Händen von Wolfgang Wagner vom Planungsbüro Howa aus Bad Köstritz.



Geben die Kreisstraße in Neuengönna nach sechs Monaten wieder frei: Wolfgang Wagner, Jens Komischke, Frank Lehmann, Lothar Lüder, Günter Zingel, Andreas Heller und Dr. Mario Voigt (v.l.) Foto: Eger